

Inhalt

| | ab Seite |
|--|----------|
| Einleitung | 3 |
| Allgemeine Informationen | 4 |
| Ausbildungskonzept | 6 |
| Übersicht der Module | 8 |
| Modulbeschreibungen | |
| - Module für alle Schwerpunkte | 11 |
| - Module Pädagogik bei Schulschwierigkeiten PSS | 22 |
| - Module Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung PMGB | 28 |
| - Module Pädagogik für Schwerhörige und Gehörlose PSG | 35 |
| - Module Pädagogik für Sehbehinderte und Blinde PSB | 40 |
| - Module Pädagogik für Körper- und Mehrfachbehinderte PKM | 43 |
| - Teilnahmebedingungen | 51 |

Module aus dem Master-Studiengang Sonderpädagogik
Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik

Einleitung

Leitidee

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich

Wir leisten durch Ausbildung heilpädagogischer Fachleute, durch Forschung und Entwicklung sowie durch Dienstleistungen einen Beitrag an die Verbesserung des Zusammenlebens von Behinderten und Nichtbehinderten in unserer Gesellschaft.

Unser Ziel ist es insbesondere, die Erziehungs- und Bildungsverhältnisse sowie die Lebensqualität für Menschen mit Behinderung, für Menschen, die von Behinderung bedroht sind und für deren Umfeld zu fördern.

Zur Lebensqualität gehören:

- die Erfüllung menschlicher Grundbedürfnisse
- die Teilhabe an Gesellschaft und Kultur
- Autonomie und Emanzipation

Diese Leitidee prägt unser fachliches Verständnis ebenso wie die Gestaltung unserer Angebote und unserer Institution. Darum achten wir auf die Übereinstimmung von Form und Inhalt.

In diesem Sinne nehmen wir Einfluss auf:

- die Gestaltung der heilpädagogischen Berufsfelder
- den ethischen und wissenschaftlichen Diskurs
- die öffentliche und politische Meinungsbildung

Allgemeine Informationen

Module aus dem Master-Studiengang „Sonderpädagogik mit Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik“ in der Weiterbildung

Die meisten Module aus dem Studium in Schulischer Heilpädagogik können auch als Weiterbildungskurse besucht werden. Wenn die Module mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen werden, erhalten die Teilnehmenden die entsprechenden ECTS-Punkte, die ihnen bei einem späteren Übertritt in die Ausbildung angerechnet werden. Dabei gilt die im Reglement vorgeschriebene Gültigkeitsdauer von 6 Jahren.

Belegbare Module

In der Broschüre "Module aus dem Studium in Schulischer Heilpädagogik in der Weiterbildung 2011" sind alle Module aufgelistet und beschrieben, die im Jahr 2011 angeboten werden.

Das Studium in Schulischer Heilpädagogik bietet schwerpunktübergreifende/allgemeine-, schwerpunktspezifische- und Vernetzungsmodule an. Die schwerpunktspezifischen Module beziehen sich auf die Bereiche:

- Pädagogik bei Schulschwierigkeiten (PSS)
- Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung (PMGB)
- Pädagogik für Schwerhörige und Gehörlose (PSG)
- Pädagogik für Sehbehinderte und Blinde (PSB)
- Pädagogik für Körper- und Mehrfachbehinderte (PKM)

Zulassungsbedingungen

Die Zulassungsbedingungen zu den Modulen als Weiterbildungskurse sind relativ offen. Die Teilnehmenden müssen jedoch aktuelle Praxiserfahrung im Themengebiet des Moduls aufweisen, damit der Theorie-Praxis-Transfer gewährleistet werden kann. Wenn das Modul mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen werden soll, muss je nach Art des geforderten Leistungsnachweises ein Praxisfeld vorhanden sein. Diesbezügliche Absprachen müssen frühzeitig mit der Kursleitung getroffen werden. Die ECTS-Punkte können nur von jenen Teilnehmenden für eine Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik angerechnet werden, die die üblichen Zulassungsbedingungen zum Studium erfüllen (Lehrdiplom für Kindergarten, Primar- oder Sekundarstufe, Bachelor oder Master Diplom in Logopädie, Psychomotoriktherapie, Erziehungswissenschaften, Psychologie oder Sozialpädagogik).

Begleitung der Kursteilnehmenden

Die Begleitung der Kursteilnehmenden an den dezentralen Kurstagen erfolgt gemäss den Prinzipien des E-Lernens, wobei die Lernplattform der HfH benutzt wird: Lernaufträge, E-Mail-Rückmeldungen, E-Mentoring, News Groups. Entsprechend müssen die Kursteilnehmenden über einen Internetanschluss und eine E-Mail Adresse verfügen.

Schweigepflicht

Die Kursteilnehmenden stehen während ihres Kurses an der Hochschule für Heilpädagogik unter beruflicher Schweigepflicht. Informationen über Schülerinnen und Schüler, Klientinnen und Klienten der Praxis- und Praktikumsorte oder über andere Personen, zu denen sie im Laufe ihres Kurses Zugang erhalten, dürfen nicht an unbefugte Dritte weitergegeben werden.

Anmeldung

Die Anmeldung zu einem Weiterbildungskurs muss jeweils 6 Wochen vor Kursbeginn erfolgen. Anmeldungen, die später eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Bei der Anmeldung ist die Kursnummer zu vermerken.

Anmeldungen zu Modulen als Weiterbildungskurse erfolgen über das Sekretariat Weiterbildung mit dem speziellen Anmeldeformular, welches der Broschüre beiliegt oder via Internet <http://www.hfh.ch/kurse>.

Kosten

Modul zu 1 CP kostet CHF 425.00
Module zu 2 CP kosten CHF 850.00
Module zu 3 CP kosten CHF 1275.00
Module zu 4 CP kosten CHF 1700.00
Module zu 5 CP kosten CHF 2125.00

Ausbildungskonzept

Die zentralen Merkmale sind:

Vertiefung und Spezialisierung

Die bereits erworbenen Kompetenzen der Lehrer-Grundausbildung (Bachelor-Abschluss an einer Pädagogischen Hochschule oder vergleichbarer bisheriger Abschluss) werden mit den Inhalten der Schulischen Heilpädagogik vertieft und spezialisiert.

Forschungsorientierung

Die Inhalte der SHP resp. praxisorientierte Fragestellungen der SHP werden mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet. Die Kompetenzen für wissenschaftliches Arbeiten werden in unterschiedlichen Modulen aufgebaut.

Anwendungsorientierung

Im Zentrum steht die theoriegeleitete Erforschung und Weiterentwicklung der eigenen Praxis. Dazu gehören der Unterricht, Konzepte der Beratung und Zusammenarbeit sowie Kompetenzen in den Bereichen Organisationsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit

Ziel und Zweck der Ausbildung

Das Studium in Schulischer Heilpädagogik an der Hochschule für Heilpädagogik Zürich befähigt zur Erziehung, Bildung und Förderung von behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern und Jugendlichen in beeinträchtigten Erziehungs- und Bildungsverhältnissen sowie zur Beratung und zur Zusammenarbeit mit den Beteiligten im Umfeld. Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen setzen sich mit heilpädagogischen Fragestellungen in der Öffentlichkeit auseinander.

Sie sind tätig in allen Formen der Schulung und Förderung, so z.B. in integrativen Schulen, Sonderkindergärten, Kleinklassen, Sonder- und Heimschulen, an Kliniken oder in pädagogisch-therapeutischen Einrichtungen.

Der Master-Studiengang baut auf einem Bachelor of Arts (BA) für den Unterricht an der Vorschulstufe, der Primarstufe oder der Sekundarstufe 1 einer Pädagogischen Hochschule resp. auf einem altrechtlichen Lehrdiplom oder einem verwandten BA mit Zusatzleistungen in Didaktik auf. Er schliesst ab mit einem „Master of Arts Hochschule für Heilpädagogik in Special Needs Education“. Der Abschluss ist ein von der EDK anerkanntes Diplom.

Der Master-Studiengang umfasst 110 CP (Kredit-Punkte des ECTS European Credit Transfer Systems). Die Ausbildungsinhalte gliedern sich in einzelne Module. Diese bilden in sich abgeschlossene Ausbildungseinheiten. Sie werden mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen und für jedes Modul werden CP abgegeben.

Vorleistungen der Studierenden (z.B. Belegung des Schwerpunkts Sonderpädagogik an einer Pädagogischen Hochschule, Studium an einer Universität, Ausbildung in Legasthenietherapie) werden in Form von bereits absolvierten Modulen anerkannt. Module können auch an anderen Ausbildungsinstitutionen im In- und Ausland besucht werden.

Module aus dem Master-Studiengang „Sonderpädagogik mit Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik“ in der Weiterbildung 2011 (1.1. – 31.07.2011)

Im Folgenden werden jene Module aufgeführt, welche 2011 angeboten werden. Die inhaltliche Beschreibung dieser Module finden Sie ab Seite 10 oder im Internet unter www.hfh.ch.

HfH-übergreifende Module

Änderungen vorbehalten!

| KursNr. | Modul | Modulinhalt | Daten | CP |
|---------|-----------|-------------|--------------------------|------|
| 100 | Modul A02 | Ethik | Mo.-Fr., 10.1.-14.1.2011 | 2 CP |

Module mit Inhalten der Schulischen Heilpädagogik für alle Schwerpunkte

| KursNr. | Modul | Modulinhalt | Daten | CP |
|-----------|-----------|---------------------------------------|-------------------------------|--------|
| XX | Modul C04 | Förderdiagnostik | Ausschreibung später | |
| 101 | Modul C05 | Schwerpunkt der Heilpädagogik PSG | 7.3., 14.3., 21.3.2011 | 2 CP |
| 102 | Modul C05 | Schwerpunkt der Heilpädagogik PSG | 2.5., 9.5., 16.5.2011 | 2 CP |
| 103 | Modul C06 | Schwerpunkt der Heilpädagogik PMGB | 7.3., 14.3., 21.3.2011 | 2 CP |
| 104 | Modul C06 | Schwerpunkt der Heilpädagogik PMGB | 2.5., 9.5., 16.5.2011 | 2 CP |
| 105 | Modul C07 | Schwerpunkt der Heilpädagogik PSS | 1.12., 8.12., 15.12.2011 | 2 CP |
| 106 | Modul C07 | Schwerpunkt der Heilpädagogik PSS | 23.12.2010, 3.3., 10.3.2011 | 2 CP |
| 107 | Modul C08 | Schwerpunkt der Heilpädagogik PSB | 1.12., 8.12., 15.12.2011 | 2 CP |
| 108 | Modul C08 | Schwerpunkt der Heilpädagogik PSB | 23.12.2010, 3.3., 10.3.2011 | 2 CP |
| 109 | Modul C17 | Schwerpunkt der Heilpädagogik PKM | 14.4., 21.4., 5.5.2011 | 2 CP |
| 110 | Modul C09 | Integration, Migration, Familie | Mo.-Fr., 24.1.-28.1.2011 | 2 CP |
| 111 | Modul C11 | Beratung | 17.3., 24.3., 31.3., 7.4.2011 | 3.5 CP |
| 112 | Modul C12 | Öffentlichkeitsarbeit | 12.5., 19.5., 26.5.2011 | 3 CP |
| 113 | Modul C19 | Neurowissenschaften | Mo.-Fr., 17.1.-21.1.2011 | 2 CP |

XX Das Curriculum 2011/12 ist zurzeit in Überarbeitung. Die Module des 1. Studienjahrs (2011) werden zu einem späteren Zeitpunkt auf unserer Website ausgeschrieben.

Schwerpunktspezifische Module „Pädagogik bei Schulschwierigkeiten“ PSS

| KursNr. | Modul | Modulinhalt | Daten | CP |
|-----------|-------------|---|--|------|
| XX | Modul D01 C | Integrative Didaktik | Ausschreibung später | |
| 114 | Modul D02 C | Kommunikation/Sprache plus SW D02/D04 | 29.11., 6.12., 13.12.2010, 21.2., 28.2.2011 plus 2 Tage in SW 24 2011 | 4 CP |
| 115 | Modul D03 C | Interaktion | 29.9., 6.10., 13.10., 20.10., 27.10., 3.11., 10.11., 17.11.2011 | 5 CP |
| 116 | Modul D04 C | Kognition/Mathematik plus SW D02/D04 | 28.3., 4.4., 11.4., 18.4.2011 plus 2.5 Tage in SW 24 2011 | 4 CP |
| 117 | Modul D05 C | Organisationsentwicklung ** | Mo.-Fr., 31.1.-4.2.2011 | 2 CP |
| 118 | Modul D06 C | Spezielle Themen ** | Mo.-Fr., 7.2.-11.2.2011 | 1 CP |

** D05 und D06 haben einen inhaltlichen Zusammenhang und es empfiehlt sich, die beiden Wochen nacheinander zu besuchen

Schwerpunktspezifische Module „Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung“ PMGB

| KursNr. | Modul | Modulinhalt | Daten | CP |
|-----------|-------------------|--------------------------------|--|--------|
| XX | Modul D01 G | Integrative Didaktik | Ausschreibung später | |
| 119 | Modul D02 G | Kommunikation/Sprache | 29.11., 6.12., 13.12.2010, 21.2., 28.2.2011 | 3.5 CP |
| 120 | Modul D02/04 G | Vom Handeln zum Denkhandeln | Mo.-Fr., 20.6.-24.6.2011 | 1 CP |
| 121 | Modul D03 G | Interaktion | 29.9., 6.10., 13.10., 20.10., 27.10., 3.11., 10.11., 17.11.2011 | 5 CP |
| 122 | Modul D04 G | Kognition/Mathematik | 28.3., 4.4., 11.4., 18.4.2011 | 3.5 CP |
| 123 | Modul D05 G | Organisationsentwicklung | Mo.-Fr., 31.1.-4.2.2011 | 2 CP |
| 124 | Modul D07 G | Spezielle Themen | Mo.-Fr., 17.1.-21.1.2011 | 1 CP |

Schwerpunktspezifische Module „Pädagogik für Schwerhörige und Gehörlose“ PSG

| KursNr. | Modul | Modulinhalt | Daten | CP |
|---------|-------------------|---------------------------|--|------|
| 125 | Modul D02 H | Kommunikation/Sprache | 29.11., 6.12., 13.12.2010, 21.2., 28.2.2011 | 4 CP |
| 126 | Modul D02/04 H | Audiologie | Mo.-Fr., 20.6.-24.6.2011 | 1 CP |
| 127 | Modul D03 H | Interaktion | 29.9., 6.10., 13.10., 20.10., 27.10., 3.11., 10.11., 17.11.2011 | 5 CP |
| 128 | Modul D04 H | Kognition/Mathematik | 28.3., 4.4., 11.4., 18.4.2011 | 3 CP |
| 129 | Modul D08 H | Spezielle Themen: Medizin | Mo.-Fr., 17.1.-21.1.2011 | 1 CP |

Schwerpunktspezifische Module „Pädagogik für Sehbehinderte und Blinde“ PSB

| KursNr. | Modul | Modulinhalt | Daten | CP |
|---------|-------------|-----------------------------|-------------------------|------|
| 130 | Modul D05 B | Organisationsentwicklung ** | Mo.-Fr., 31.1.-4.2.2011 | 2 CP |
| 131 | Modul D09 B | Spezielle Themen ** | Mo.-Fr., 7.2.-11.2.2011 | 1 CP |

** D05 und D09 haben einen inhaltlichen Zusammenhang und es empfiehlt sich, die beiden Wochen nacheinander zu besuchen

Schwerpunktspezifische Module „Pädagogik für Körper- und Mehrfachbehinderte“ PKM

| KursNr. | Modul | Modulinhalt | Zeitraum | CP |
|---------|-------------|-----------------------|---|------|
| 132 | Modul D02 K | Kommunikation/Sprache | 29.11., 6.12., 13.12.2010, 21.2., 28.2.2011 | 4 CP |
| 133 | Modul D03 K | Interaktion | 29.9., 6.10., 13.10., 20.10., 27.10., 3.11., 10.11., 17.11.2011 | 5 CP |
| 134 | Modul D04 K | Kognition/Mathematik | 28.3., 4.4., 11.4., 18.4.2011 | 4 CP |
| 135 | Modul D10 K | Spezielle Themen | Mo.-Fr., 17.1.-21.1.2011 | 1 CP |

CP = Credit Point nach ECTS

Module für alle Schwerpunkte

Modul A02

Ethik (für alle Studiengänge der HfH) **WB-Kurs-Nr. 100**

Modulniveau: A (Basiskonntnisse)
Umfang: 60 AS (Arbeitsstunden)
ECTS: 2 Punkte

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden werden dazu angeregt, ethische Grundfragen im Alltag und im Beruf wahrzunehmen, diese zu reflektieren und eigene Wertentscheide reflektiert zu fällen.
- Sie lernen ethische Strömungen, Mittel und Wege kennen, wie ethische Fragen im Diskurs und auch rational bearbeitet werden können.
- Es wird ihnen die Sicht- und die Erlebnisweise von Behinderung betroffenen oder bedrohten Menschen sowie ihrer Angehörigen aufgezeigt.
- Sie lernen, eine Verbindung zwischen Ethik und Heilpädagogik in Theorie und Praxis herzustellen

Lerninhalte

- Was heisst Ethik und wie lauten ethische Grundfragen (u.a. Moral, Gut und Böse, Gewissen, Freiwilligkeit, soziale Verantwortung, Selbstwert usw.), ethische Dilemmata und Entscheidungsfindung in ethischen Fragestellungen
- Abhängigkeit, Hilflosigkeit, Hilfe, Missbrauch und Übergriff
- Ethik, institutionalisierte Hilfe, institutionelle Praxis und Berufe aus Sicht der Betroffenen
- Heilpädagogik in Grenzsituationen (Pränatale Diagnostik, Schwerstbehindertenpädagogik, Sterbehilfe, Euthanasie)
- Ethik und Kooperation
- Ethik und Öffentlichkeitsarbeit

Literatur

Antor, G. & Bleidick, U. (2000). *Behindertenpädagogik als angewandte Ethik*. Stuttgart: Kohlhammer.

Beutler, K. & Horster, D. (Hrsg.) (1996). *Pädagogik und Ethik*. Stuttgart: Reclam.

Modulkoordination

Prof. Dr. Urs Strasser, Jürgen Kohler, Dipl. Psych.

Modul C05

Schwerpunkte der Heilpädagogik: Pädagogik für Schwerhörige und Gehörlose PSG (für alle Schwerpunkte) **WB-Kurs-Nr. 101 / 102**

Modulniveau: C (Verstärkung der Fachkompetenz)
Umfang: 60 AS (Arbeitsstunden)
ECTS: 2 Punkte

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden kennen grundlegende Aspekte von Hör- bzw. Kommunikationsbeeinträchtigungen und deren Auswirkungen auf die Selbstorganisation Betroffener, die Umwelt und die Gesellschaft.
- Sie kennen strukturelle, funktionale und interaktionale Lernvoraussetzungen bei Menschen mit Hör- und Kommunikationsbeeinträchtigungen.
- Sie können mit Fachpersonen kooperieren und Kinder, Jugendliche und deren Eltern in Integrationsprozessen unterstützen.

Lerninhalte

- Diagnostik, Ursachen und Pathologie der häufigsten Hörstörungen, Population, medizinische und technische Hörhilfen
- besondere Entwicklungs- und Lernbedingungen schwerhöriger und gehörloser Kinder und Jugendlicher
- Bildungs- und Förderkonzepte, institutionelle Angebote einst und heute
- Sprache und Kultur der Mitglieder der Gehörlosengemeinschaft

Literatur

Boyes Braem, P. (1995). *Einführung in die Gebärdensprache und ihre Erforschung* (3. überarbeitete Aufl.). Hamburg: Signum.

Diller, S. (2005). *Unser Kind ist hörgeschädigt*. München: Reinhardt.

Leonhardt, A. (2010). *Einführung in die Hörgeschädigtenpädagogik* (3. überarbeitete Aufl.). München: Reinhardt.

Modulkoordination

lic. phil. Markus Wyss

Modul C06

Schwerpunkte der Heilpädagogik: Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung PMGB (für alle Schwerpunkte) WB-Kurs-Nr. 103 / 104

Modulniveau: C (Verstärkung der Fachkompetenz)
Umfang: 60 AS (Arbeitsstunden)
ECTS: 2 Punkte

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden kennen unterschiedliche Einflussfaktoren, durch die geistige Behinderung als interaktionales Phänomen definiert wird.
- Sie kennen Konzepte zum kognitiven, motivationalen und emotionalen Erleben von Menschen mit geistiger Behinderung und können lebensweltliche Bedingungen diesbezüglich einschätzen.
- Sie wissen Bescheid über die Herausforderungen für heilpädagogisch tätige Fachleute und können diese Herausforderungen vor ihrem beruflichen Hintergrund reflektieren.
- Sie verfügen über ein Basiswissen und eigene Grunderfahrungen zu zentralen Aspekten pädagogischer Arbeit im Kontext geistiger Behinderung.

Lerninhalte

- Geistige Behinderung als relationales Phänomen in Geschichte und Gegenwart
- Familie und Behinderung
- Bildung, Teilhabe, Kommunikation, herausforderndes Verhalten
- Autismus

Literatur

Carda-Döring, C., Manso, R.M., Misof, T. et al. (2009). *Berührt. Alltagsgeschichten von Familien mit behinderten Kindern* (3. Aufl.). Frankfurt: Brandes & Apsel.

Fröhlich, A. (2003). *Basale Stimulation. Das Konzept* (4. Aufl.). Düsseldorf: Selbstbestimmtes Leben.

Irblich, D. & Stahl, B. (Hrsg.). (2003). *Menschen mit geistiger Behinderung. Psychologische Grundlagen, Konzepte und Tätigkeitsfelder*. Göttingen: Hogrefe.

Modulkoordination

Lars Mohr

Modul C07

Schwerpunkte der Heilpädagogik: Pädagogik bei Schulschwierigkeiten PSS (für alle Schwerpunkte) **WB-Kurs-Nr. 105 / 106**

Modulniveau: C (Verstärkung der Fachkompetenz)
Umfang: 60 AS (Arbeitsstunden)
ECTS: 2 Punkte

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden kennen grundlegende Aspekte von emotionalen und sozialen Verhaltensstörungen, die sich im schulischen Kontext manifestieren.
- Sie kennen deren Auswirkungen auf Entwicklung, Partizipation und Integration.
- Sie können Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern und die Lehrpersonen im Integrationsprozess unterstützen.

Lerninhalte

- Die Konstruktion von Behinderungen am Beispiel von emotionalen und sozialen Verhaltensstörungen und deren Bedeutung für die Schulische Heilpädagogik
- Erklärungsmodelle, Verständnis und Erscheinungsformen von emotionalen und sozialen Verhaltensstörungen
- Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Verhaltensstörungen in die Schule

Literatur

Born, A. & Oehler, C. (2009). *Lernen mit ADS-Kindern. Ein Praxishandbuch für Eltern, Lehrer und Therapeuten* (8. aktualisierte Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

Myschker, N. (2009). *Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Erscheinungsformen, Ursachen, hilfreiche Massnahmen* (6. überarbeitete und aktualisierte Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

Preuss-Lausitz, U. (Hrsg.). (2005). *Verhaltensauffällige Kinder integrieren. Zur Förderung der sozialen und emotionalen Entwicklung*. Weinheim: Beltz.

Modulkoordination

lic. phil. Margaretha Florin

Modul C08

Schwerpunkte der Heilpädagogik: Pädagogik für Sehbehinderte und Blinde PSB (für alle Schwerpunkte) **WB-Kurs-Nr. 107 / 108**

Modulniveau: C (Verstärkung der Fachkompetenz)
Umfang: 60 AS (Arbeitsstunden)
ECTS: 2 Punkte

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden kennen die grundlegenden Aspekte von Sehbehinderung und Blindheit und deren Auswirkungen auf Entwicklung, Aktivität und Partizipation.
- Sie erkennen die Vielfalt an funktionalen besonderen Lernvoraussetzungen in ihrer Wechselwirksamkeit mit Umweltfaktoren.
- Sie können aufgrund ihrer Kenntnisse von Funktionen des Sehens und ihrem Wissen um mediale und beratende Unterstützungsangebote beitragen zur Planung und Umsetzung integrativer Lernangebote.

Lerninhalte

- Person- und umweltbezogene Faktoren des Sehens; Überblick über Erfassungsverfahren
- Mediale und räumliche Anpassungen, Hilfsmittel
- Sehschädigung-Mehrfachbehinderung: Definitionen und Bedeutung
- Bildungs- und Förderkonzepte: institutionelle Angebote
- Blinde und sehbehinderte Menschen: kulturelle und geschichtliche Aspekte

Literatur

Gruber, H. & Hammer, A. (Hrsg.). (2000). *Ich sehe anders. Medizinische, psychologische und pädagogische Grundlagen der Blindheit und Sehbehinderung bei Kindern*. Würzburg: Edition Bentheim.

Nedwed, B. (2008). *Kinder mit Sehschädigungen. Ein Ratgeber für Eltern und pädagogische Berufe*. Idstein: Schulz-Kirchner.

Walthes, R. (2003). *Einführung in die Blinden- und Sehbehindertepädagogik*. München: Reinhardt.

Modulkoordination

Dr. Ursula Hofer

Modul C17

Schwerpunkte der Heilpädagogik Pädagogik für Körper- und Mehrfachbehinderte PKM (für alle Schwerpunkte) WB-Kurs-Nr. 109

Modulniveau:

C (Verstärkung der Fachkompetenz)

Umfang:

60 AS (Arbeitsstunden)

ECTS:

2 Punkte

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden kennen die grundlegenden Aspekte von Körper- und Mehrfachbehinderungen und deren Auswirkungen auf die Entwicklung, das Lernen, die Gestaltung von Aktivitäten sowie die Auswirkungen auf Partizipation.
- Sie kennen die Vielfalt an strukturellen und funktionalen Lernvoraussetzungen bei Kindern und Jugendlichen mit körperlicher und mehrfacher Behinderung.
- Sie unterstützen Kinder und Jugendliche mit einer Körperbehinderung sowie deren familiäres Umfeld, die Lehr- und Therapiepersonen in kooperativer Weise in Integrationsprozessen.

Lerninhalte

- Körperbehinderungen – Mehrfachbehinderungen: Definition und Bedeutung, häufigste Formen
- Medizinische, therapeutische, technische Unterstützungsangebote und Hilfsmittel
- Formen und Häufigkeit von chronischen Krankheiten
- Grundlagen der Spitalschulen, Spitalpädagogik
- Verständnis der Bildungs- und Förderkonzepte für Kinder und Jugendliche mit Körper- und Mehrfachbehinderungen, institutionelle Angebote
- Körperbehinderte Menschen: kulturelle und geschichtliche Aspekte
- Modelle und Konzepte der Integrationsstellen der Kompetenzzentren Sonderschulen für körper- und mehrfachbehinderte Kinder
- Grundlagen der Motorischen Entwicklung und Grobanalyse motorischer Erschwernisse sowie Vernetzung von Motorischen Funktionen mit weiteren Funktionen der Entwicklung
- Begegnung mit Menschen mit einer Körper- und Mehrfachbehinderung
- Bedeutung von Bewegung und Lernen

Literatur

Bergeest, H. & Hansen, G. (Hrsg.). (1999). *Theorien der Körperbehindertenpädagogik. Festschrift für Ursula Haupt*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Boenisch, J. & Daut, V. (Hrsg.). (2002). *Didaktik des Unterrichts mit körperbehinderten Kindern*. Stuttgart: Kohlhammer.

Stadler, H. & Wilken, U. (2004). *Pädagogik bei Körperbehinderung*. Weinheim: Beltz.

Modulkoordination

Dr. Susanne Schriber

Modul C09

Integration, Migration und Familie (für alle Schwerpunkte) **WB-Kurs-Nr. 110**

Modulniveau: C (Verstärkung der Fachkompetenz)
Umfang: 60 AS (Arbeitsstunden)
ECTS: 2 Punkte

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden berücksichtigen die Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler in Bezug auf Entwicklung, Lernen, Leistung, Schicht, Herkunft, Kultur, Sprache, Gender und Behinderung.
- Sie planen, gestalten und reflektieren einen integrativ ausgerichteten Unterricht in einer vielgestaltigen Schule.
- Bei besonderen Problemlagen kennen sie geeignete Stellen der Unterstützung und Beratung.

Lerninhalte

- Grundlagen, Bedingungen und Wirkung von Integration/Separation: Studien und bewährte Praxismodelle
- Bildungschancen von Migrationskindern, Prozesse der Zuweisung zu sonderpädagogischen Massnahmen und Folgerungen für Unterricht und Beratung
- Formen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus unter erschwerten Bedingungen

Literatur

Bless, G. (2007). *Zur Wirksamkeit der Integration. Forschungsüberblick, praktische Umsetzung einer integrativen Schulform, Untersuchungen zum Lernfortschritt* (3. Aufl.). Bern: Haupt.

Lanfranchi, A. (2002). *Schulerfolg von Migrationskindern. Die Bedeutung familienergänzender Betreuung im Vorschulalter*. Opladen: Leske + Budrich.

Mächler, S. (Hrsg.). (2001). *Schulerfolg: kein Zufall. Ein Ideenbuch zur Schulentwicklung im multikulturellen Umfeld* (2. Aufl.). Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

Modulkoordination

lic. phil. Marlen Stocker

Modul C11

Beratung (für alle Schwerpunkte) WB-Kurs-Nr. 111

Modulniveau: C (Verstärkung der Fachkompetenz)
Umfang: 105 AS (Arbeitsstunden)
ECTS: 3,5 Punkte

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden kennen Konzepte der fach- und prozessorientierten Beratung für heilpädagogische Arbeitsfelder.
- Sie können ein Problem analysieren, seine subjektive Bedeutung verstehen und Erwartungen an die Beratung erkennen.
- Sie können (heil-)pädagogische Beratungsmodelle auf verschiedene Situationen und Anforderungen ihrer Berufspraxis übertragen und anwenden.

Lerninhalte

- Beratung in der Schule: Paradigmen, Beratung zwischen (Heil-)Pädagogik und Therapie
- hilfreiche Beratungsmodelle und -konzepte für verschiedene Beratungsfelder der Heilpädagogin, des Heilpädagogen.
- Reflexion der eigenen Haltung und Integration beraterischer Methoden in einen persönlichen Beratungsstil
- Kennen lernen und einüben von Methoden und Techniken, reflektieren und erweitern der Handlungskompetenzen.

Literatur

Bachmair, S., Faber, J., Henning, C., Kolb, R. & Willig, W. (2007). *Beraten will gelernt sein. Ein praktisches Lehrbuch für Anfänger und Fortgeschrittene* (8. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Culley, S. (2002). *Beratung als Prozess. Lehrbuch kommunikativer Fertigkeiten* (2. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Krause, C. (Hrsg.). (2003). *Pädagogische Beratung. Grundlagen und Praxisanwendung*. Paderborn: Schöningh.

Modulkoordination

Dr. Ursula Wirz

Modul C12

Öffentlichkeitsarbeit (für alle Schwerpunkte) WB-Kurs-Nr. 112

Modulniveau: C (Verstärkung der Fachkompetenz)
Umfang: 90 AS (Arbeitsstunden)
ECTS: 3 Punkte

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden kennen eine behindertensoziologische Begründung von Öffentlichkeitsarbeit.
- Die Studierenden kennen wirksame Formen der Öffentlichkeitsarbeit in der Heilpädagogik.
- Sie lernen, wie heilpädagogische Anliegen in der Öffentlichkeit vertreten werden können.

Lerninhalte

- Behinderung und Öffentlichkeit
- Menschen mit Behinderung in den Medien
- Praktische Übungen zur Öffentlichkeitsarbeit wie Medienkonzepte, Publikationen und Präsentationen

Literatur

Schürmann, E. (2004). *Öffentlichkeitsarbeit für soziale Organisationen. Praxishandbuch für Strategien und Aktionen*. Weinheim: Juventa.

Cloerkes, G. (2007). *Soziologie der Behinderten. Eine Einführung* (3. neu bearbeitete und erweiterte Aufl.). Heidelberg: Winter.

Mürner, C. (2003). *Medien- und Kulturgeschichte behinderter Menschen. Sensationslust und Selbstbestimmung*. Weinheim: Beltz.

Modulkoordination

lic. phil. Rupert Tarnutzer

Modul C19

Neurowissenschaften (für alle Schwerpunkte) WB-Kurs-Nr. 113

Modulniveau: C (Verstärkung der Fachkompetenz)
Umfang: 60 AS (Arbeitsstunden)
ECTS: 2 Punkte

Lernziele / Kompetenzen

- Die Studierenden kennen Grundlagen der Neurowissenschaften.
- Sie können, ausgehend von Fragen der heilpädagogischen Praxis, die Zugänge der Heilpädagogik und der Neurowissenschaften zu diesen Fragen gewinnbringend aufeinander beziehen.
- Aus diesen Erkenntnissen können sie Handlungskonzepte entwickeln und begründen.

Lerninhalte

- Grundlagen der Neurowissenschaften
- Ausgewählte Themen der Kognitionspsychologie (Wahrnehmung, Denken, Emotionen, Kommunikation/Sprache, Mathematik)
- Neurowissenschaftliche Erkenntnisse in den Bereichen Hören, Sehen, Bewegung, Lernen
- Neurowissenschaften und Ethik
- Umsetzung der neurowissenschaftlichen Erkenntnisse in den heilpädagogischen Berufsalltag

Literatur

Blakemore, S.-J. & Frith, U. (2006). *Wie wir lernen. Was die Hirnforschung darüber weiss*. München: Deutsche Verlagsanstalt.

Gasser, P. (2008). *Neuropsychologische Grundlagen des Lehrens und Lernens*. Bern: hep.

Spitzer, M. (2007). *Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Modulkoordination

Mag. Esther Brenzikofer Albertin

Module des Schwerpunkts Pädagogik bei Schulschwierigkeiten PSS

Modul D02 C

Kommunikation/Sprache (nur für PSS) WB-Kurs-Nr. 114*

Modulniveau: D (Spezialgebiet)
Umfang: 120 AS (Arbeitsstunden)
ECTS: 4 Punkte

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden erweitern ihre theoretischen Kenntnisse sowie ihre förderdiagnostischen und didaktisch-methodischen Kompetenzen im Bereich der mündlichen und schriftlichen Sprache.
- Sie können unter Einbezug der beteiligten Personen und Systeme zielorientierte, theoriegestützte Massnahmen planen, durchführen und auswerten.
- Sie verfügen über Strategien zur Prävention von Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten und zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts.

Lerninhalte

- Aspekte der Lernförderung im Sprachunterricht
- Prävention von und Intervention bei Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten
- Lösungsorientierte Ansätze des Umgangs mit Lernschwierigkeiten im schriftsprachlichen Bereich
- Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts und der fachspezifischen Beratungskompetenz

Literatur

Bartnitzky, H. (2006). *Sprachunterricht heute. Sprachdidaktik, Unterrichtsbeispiele, Planungsmodelle* (4. aktualisierte und überarbeitete Aufl.). Frankfurt: Cornelsen Scriptor.

Thomé, G. (Hrsg.). (2004). *Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS) und Legasthenie. Eine grundlegende Einführung*. Weinheim: Beltz.

Ahrenholz, B. & Oomen-Welke, I. (2008). *Deutsch als Zweitsprache*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Modulkoordination

lic. phil. Eva Greminger Kost

*plus SW D02/D04 (2 Tage, W 24 2011)

Modul D03 C

Interaktion (nur für PSS) WB-Kurs-Nr. 115

Modulniveau:
Umfang:
ECTS:

D (Spezialgebiet)
150 AS (Arbeitsstunden)
5 Punkte

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden können interaktionistische Konzepte, Methoden und Verfahren im Umgang mit Schulschwierigkeiten reflektieren und situativ richtig anwenden
- Sie können Unterrichtsstörungen erkennen, analysieren und mit ihnen unter Einbezug der beteiligten Systeme umgehen.
- Sie können auf Konfliktphänomene wie z.B. Gewalt, Mobbing, Verwahrlosung adäquat reagieren und intervenieren.

Lerninhalte

- Interaktion aus der Sicht der Denk- und Handlungsansätze in der Heilpädagogik
- Prävention und Intervention bei Unterrichtsstörungen
- verschiedene pädagogische Ansätze im Umgang mit Konflikten (gruppendynamische, lösungsorientierte, systemische Ansätze)
- Modelle, Strategien zu Konflikt- und Gewaltmanagement in Gruppen und Klassen, an Schulen

Literatur

Böhnisch, L. (2006). *Abweichendes Verhalten. Eine pädagogisch-soziologische Einführung* (3. Aufl.). Weinheim: Juventa.

Melzer, W., Schubarth, W. & Ehninger, F. (2004). *Gewaltprävention und Schulentwicklung. Analysen und Handlungskonzepte*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Rüedi, J. (2007). *Disziplin in der Schule. Plädoyer für ein antinomisches Verständnis von Disziplin und Klassenführung. Begründungen, Möglichkeiten und Beispiele* (3. aktualisierte Aufl.). Bern: Haupt.

Modulkoordination

Dr. phil. Marianne Wagner Lenzin

Modul D04 C

Kognition/Mathematik (nur für PSS)

WB-Kurs-Nr. 116*

Modulniveau:

D (Spezialgebiet)

Umfang:

120 AS (Arbeitsstunden)

ECTS:

4 Punkte

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden wissen, wie man sich mit der Lernförderung im mathematischen Bereich unter erschwerten Bedingungen theoretisch und praktisch auseinandersetzt.
- Sie entwerfen lösungsorientierte förderdiagnostische Zugänge, entwickeln exemplarisch Massnahmen, führen diese durch und werten sie aus.
- Sie können aktuelle Fragen der Mathematikdidaktik mit allgemeinen didaktischen Denk- und Handlungsansätzen kritisch verbinden.

Lerninhalte

- Integrative, wirkungsvolle Lernförderung im mathematischen Bereich unter erschwerten Bedingungen
- Aktuelle Ansätze des Lernens im mathematischen Bereich wie Diagnostik, Individualisierung und Differenzierung des Mathematikunterrichts, mathe 2000, dialogisches Lernen in der Mathematik, Lernumgebungen
- Gestaltung bedeutungsvoller Lernprozesse: Niveauorientierung (Kognition), Interaktion, Kooperation
- Verknüpfen von Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsentwicklung
- Berücksichtigung von individuellen, sozialen und institutionellen Bedingungen des mathematischen Unterrichtens

Literatur

Fritz, A., Ricken, G. & Schmidt, S. (Hrsg.). (2009). *Handbuch Rechenschwäche. Lernwege, Schwierigkeiten und Hilfe bei Dyskalkulie* (2. erweiterte und vollständig überarbeitete Aufl.). Weinheim: Beltz.

Moser Opitz, E. (2007). *Rechenschwäche / Dyskalkulie. Theoretische Klärungen und empirische Studien an betroffenen Schülerinnen und Schülern*. Bern: Haupt

Module aus dem Master-Studiengang Sonderpädagogik
Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik

Wittmann, E.C. (2009). *Grundfragen des Mathematikunterrichts*
(5. neu bearbeitete Aufl.). Braunschweig: Vieweg + Teubner.

Modulkoordination

lic. phil. Stefan Meyer

**plus SW D02/D04 (2 Tage, W 24 2011)*

Modul D05 C

Organisationsentwicklung (nur für PSS)

WB-Kurs-Nr. 117

Modulniveau:

D (Spezialgebiet)

Umfang:

60 AS (Arbeitsstunden)

ECTS:

2 Punkte

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden wissen, wie sich eine Organisation/Schule weiterentwickeln kann.
- Sie kennen ihre möglichen Rollen in Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen.
- Sie können soziale Institutionen kriteriengeleitet erfassen, analysieren und daraus Entwicklungsschwerpunkte ableiten.
- Sie können ausgewählte Methoden und Instrumente der Qualitätssicherung anwenden.

Lerninhalte

- Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Kooperation und Teamentwicklung
- Analyse heilpädagogischer Strukturen und Prozesse in ausgewählten Schulen bzw. Institutionen
- Methoden der Qualitätsentwicklung

Literatur

Altrichter, H., Schley, W. & Schratz, M. (Hrsg.). (1998). *Handbuch zur Schulentwicklung*. Innsbruck: Studienverlag.

Schratz, M., Iby, M. & Radnitzky, E. (2000). *Qualitätsentwicklung. Verfahren, Methoden, Instrumente*. Weinheim: Beltz.

Rolff, H.-G. (2007). *Studien zu einer Theorie der Schulentwicklung*. Weinheim: Beltz.

Modulkoordination

Dr. Jean-Paul Munsch, lic. phil. Selina Madianos

D05 und D06 haben einen inhaltlichen Zusammenhang und es empfiehlt sich, die beiden Wochen nacheinander zu besuchen

Modul D06 C

Spezielle Themen

Organisationsentwicklung, Teil 2 (nur für PSS)

WB-Kurs-Nr. 118

Modulniveau:

D (Spezialgebiet)

Umfang:

30 AS (Arbeitsstunden)

ECTS:

1 Punkt

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden können Projekte im Rahmen der Schulentwicklung planen.
- Sie können ihre Projektpläne der Schulleitung präsentieren.
- Sie können im Austausch mit der Schulleitung ihre Projekte anpassen und differenzieren.

Lerninhalte

- Anwendung zentraler Aspekte des Projektmanagements
- Erkennen von Entwicklungsfeldern der untersuchten Schule
- Präsentation von Projekten in Schulen bzw. Institutionen und an der HfH

Literatur

Kempfert, G. & Rolff, H.-G. (2005). *Qualität und Evaluation. Ein Leitfaden für pädagogisches Qualitätsmanagement* (4. überarbeitete und erweiterte Aufl.). Weinheim: Beltz.

Rahm, S. (2005). *Einführung in die Theorie der Schulentwicklung*. Weinheim: Beltz.

Schratz, M. & Steiner-Löffler, U. (1999). *Die lernende Schule. Arbeitsbuch Pädagogische Schulentwicklung* (2. korrigierte Aufl.). Weinheim: Beltz.

Modulkoordination

Dr. Jean-Paul Munsch, lic. phil. Selina Madianos

D05 und D06 haben einen inhaltlichen Zusammenhang und es empfiehlt sich, die beiden Wochen nacheinander zu besuchen

Module des Schwerpunkts Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung PMGB

Modul D02 G

Kommunikation/Sprache (nur für PMGB) WB-Kurs-Nr. 119

Modulniveau: D (Spezialgebiet)
Umfang: 105 AS (Arbeitsstunden)
ECTS: 3.5 Punkte

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden kennen und verstehen die Entwicklung von Sprache und Kommunikation.
- Sie können die Kommunikation unter erschwerten Bedingungen erfassen und differenziert auf unterschiedlichen Lernniveaus gestalten und fördern.
- Sie können Lesen und Schreiben im engeren und erweiterten Sinne für unterschiedliche Lernniveaus fördern.

Lerninhalte

- Grundlagen zur Kommunikations- und Sprachentwicklung
- Spezifische Anforderungen an Menschen mit geistiger Behinderung und mit Autismus-Spektrum-Störungen
- Unterstützte Kommunikation: Grundlagen und Umsetzung
- Kommunikation und Sprache unterstützender Unterricht

Literatur

Hänni, T. (2007). *Lesen und Schreiben lernen unter erschwerten Bedingungen. Materialien zu jeder Lesestufe für Kinder und Erwachsene*. Luzern: Edition SZH/CSPS.

Tetzchner, S. von & Martinsen, H. (2000). *Einführung in Unterstützte Kommunikation*. Heidelberg: Edition S.

Zollinger, B. (2007). *Die Entdeckung der Sprache (7. Aufl.)*. Bern: Haupt.

Modulkoordination

lic. phil. Remi Frei

Modul D02/04 G

**Vom Handeln zum Denkhandeln:
Auf dem Weg zur Repräsentation und Symbolisierung** (nur
für PMGB)
WB-Kurs-Nr. 120

Modulniveau: D (Spezialgebiet)
Umfang: 30 AS (Arbeitsstunden)
ECTS: 1 Punkt

Themen-Überblick

Handeln im weitesten Sinne ist die Grundlage jeglicher Erkenntnis, jeglichen Denkhandelns. Die menschliche Denkentwicklung basiert auf körperlich-sinnlichen Erfahrungen und konkretem Handeln. Körperlich-sinnliche Erfahrungen sind insbesondere für Menschen mit geistiger Behinderung von zentraler Bedeutung und drängen hin zu Handlungen und zur Möglichkeit der Repräsentation der Erfahrungen auf unterschiedlichen Abstraktionsstufen. Im Zentrum dieser Studienwoche steht die Auseinandersetzung mit handlungsorientiertem Unterricht, die Auseinandersetzung mit eigenen Handlungserfahrungen im Rahmen von Problemstellungen in der konkret-dinglichen Welt. Das eigene Handeln ist der Ausgangspunkt für Reflexionen des Prozesses, wie das Kind ausgehend vom Handeln zum Denkhandeln kommt.

Dabei stehen folgende Inhalte im Mittelpunkt:

- Eigenerfahrungen an konkreten Problemstellungen und deren Reflexion im Hinblick auf Verinnerlichungsprozesse
- Begriffsentwicklung und Begriffsbildung
- Handlungsfähigkeit, der Aufbau von Fertigkeiten und Strukturierungshilfen für den Unterricht
- das Lernstrukturgitter, eine kind-, sachstruktur- und lernstrukturgemäße Lernförderung

Ziele

- Handlungsorientierte Lernangebote im unterrichtlichen Alltag differenziert gestalten können, Repräsentationen der Handlungen auf unterschiedlichen Lernniveaus anregen können.
- Schülerinnen und Schüler darin unterstützen, dass sie durch zufällige und geplante Erfahrungen mit der dinglichen Welt zu Vorstellungen kommen, Probleme denkerisch lösen können.

Arbeitsweise

- Ein grosser Anteil an Eigenerfahrungen, die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen, Selbstgesteuertes Lernen, Möglichkeiten individueller thematischer Schwerpunktsetzung
- Referate, Reflexionen und Diskussionen

*Zielgruppe(n)/
Voraussetzung*

Richtet sich an alle Interessierten, die ihren eigenen Unterricht handlungsorientierter gestalten möchten, mit dem Schwerpunkt der Förderung von Menschen mit geistiger Behinderung.

Woche 25, Mo – Freitagmittag, 2011

Literatur

Pitsch, H.J. / Thümmel, I. (2005): *Handeln im Unterricht. Zur Theorie und Praxis des Handlungsorientierten Unterrichts mit Geistigbehinderten*. Oberhausen: Athena
Weitere zentrale Modulunterlagen werden in der Studienwoche abgegeben.

Modulkoordination

lic. phil. Ariane Bühler-Brandenberger

Modul D03 G

Interaktion (nur für PMGB)

WB-Kurs-Nr. 121

Modulniveau:

D (Spezialgebiet)

Umfang:

150 AS (Arbeitsstunden)

ECTS:

5 Punkte

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden können Interaktionen von Menschen mit Behinderung und deren Bezugspersonen analysieren, verstehen und entwicklungsfördernde Lernangebote entwerfen.
- Sie können mit Menschen mit Behinderung Kontakt aufnehmen, lernfördernde Begegnungen und dialogische Beziehungen gestalten.
- Sie können die Interaktionsprozesse von und mit Menschen mit Behinderung und die eigenen Anteile mehrperspektivisch reflektieren.

Lerninhalte

- Herausforderndes Verhalten (Aggression, selbstverletzendes Verhalten, Traumatisierung)
- Frühe Interaktionen und basale Formen der Interaktion
- Die Bedeutung der Emotionen für den Antrieb, die Motivation, das Lernen
- Eigene Anteile in der Interaktion (Haltung)
- Sexualität, Sexualerziehung im Kontext Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung

Literatur

Dornes, M. (2008). *Die frühe Kindheit.*

Entwicklungspsychologie der ersten Lebensjahre (8. Aufl.).

Frankfurt: Fischer Taschenbuch.

Bundschuh, K. (2003). *Emotionalität, Lernen und Verhalten. Ein heilpädagogisches Lehrbuch.* Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Kannewischer, S. (Hrsg.). (2004). *Verhalten als subjektiv-sinnhafte Ausdrucksform. Festschrift für Konrad Bundschuh zum 60. Geburtstag.* Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Modulkoordination

lic. phil. Verena Kostka

Modul D04 G

Kognition/Mathematik (nur für PMGB)

WB-Kurs-Nr. 122

Modulniveau:

D (Spezialgebiet)

Umfang:

105 AS (Arbeitsstunden)

ECTS:

3.5 Punkte

*Lernziele/
Kompetenzen*

- Die Studierenden kennen die Voraussetzungen mathematischen Operierens, können diese bei ihren Lernenden mit Hilfe diagnostischer Instrumente erfassen und darauf gestützt differenzierte Lernangebote planen.
- Sie können das Lernstrukturgitter für die Diagnostik und die Gestaltung von Lernangeboten nutzen.
- Sie können Lernangebote zum Erwerb mathematischen Denkens auf der sensomotorischen, präoperativen, operativen und formaloperativen Ebene gestalten.

Lerninhalte

- Kognitive Entwicklung und Mathematik
- Vorläuferfertigkeiten des mathematischen Verständnisses
- Niveau- und strukturorientierte Diagnostik und Didaktik
- Mathematik in Bewegung

Literatur

Aster, M. von & Lorenz, J. H. (Hrsg.). (2005). *Rechenstörungen bei Kindern. Neurowissenschaft, Psychologie, Pädagogik*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Probst, H. (Hrsg.). (1999). *Mit Behinderungen muss gerechnet werden. Der Marburger Beitrag zur lernprozessorientierten Diagnostik, Beratung und Förderung*. Solms-Oberbiel: Jarick Oberbiel.

Werner, B. (2009). *Dyskalkulie – Rechenschwierigkeiten. Diagnose und Förderung rechenschwacher Kinder an Grund- und Sonderschulen*. Stuttgart: Kohlhammer.

Modulkoordination

lic. phil. Albin Dietrich

Modul D05 G

Organisationsentwicklung (nur für PMGB und PKM) WB-Kurs-Nr. 123

Modulniveau: D (Spezialgebiet)
Umfang: 60 AS (Arbeitsstunden)
ECTS: 2 Punkte

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden können ihre eigene Institution analysieren und den Entwicklungsbedarf definieren.
- Sie kennen verschiedene Modelle der interdisziplinären Zusammenarbeit, der Team- und Qualitätsentwicklung.
- Sie kennen das Modell der regionalen heilpädagogischen Kompetenzzentren und deren Aufbau- und Ablauforganisation.

Lerninhalte

- Organisationsgeschichte, Organisationspersönlichkeit, Organisations- und Kulturdiagnose
- Formen und Methoden der interdisziplinären Zusammenarbeit
- Aufgaben, Rollen und Abgrenzungen
- Sonderschule als regionales Kompetenzzentrum
- Finanzierung, Kantonale Konzepte, Rechtsfragen
- Aktuelle Themen: Integration, HarmoS

Literatur

Glasl, F. (Hrsg.). (2008). *Professionelle Prozessberatung. Das Trigon-Modell der sieben OE-Basisprozesse* (2. überarbeitete und ergänzte Aufl.). Bern: Haupt.

Schmidt, E. R. & Berg, H. G. (2008). *Beraten mit Kontakt. Handbuch für Gemeinde- und Organisationsberatung*. Frankfurt: Gabal.

Brägger, G., Posse, N. & Israel, G. (2008). *Bildung und Gesundheit. Argumente für eine gute und gesunde Schule*. Bern: hep.

Modulkoordination

lic. phil. Chris Piller

Modul D07 G

Spezielle Themen

Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung
(nur für PMGB)

WB-Kurs-Nr. 124

Modulniveau:

D (Spezialgebiet)

Umfang:

30 AS (Arbeitsstunden)

ECTS:

1 Punkt

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden können Aktivitäten von Menschen mit geistiger Behinderung beschreiben und hinsichtlich der Körperfunktionen - insbesondere der kognitiven – interpretieren.
- Sie kennen die Funktionseinheit „Sensorik - Kognition - Motorik“ als zentrale Verarbeitungseinheit von Informationen und erkennen deren Bedeutung für den praktischen Alltag.
- Sie sind sich der Subjektivität der kognitiven Konstruktionen sowohl der Schüler/innen als auch der Pädagog/innen bewusst und berücksichtigen diese Erkenntnisse in ihren Interventionen hinsichtlich schulischer Unterstützung.

Lerninhalte

- Vernetzung der ICF-Komponenten Aktivitäten und Teilhabe mit den Körperfunktionen und Körperstrukturen
- Sensomotorische Funktionen und deren Bedeutung im Rahmen von Erfassung, Unterstützung und Beratung bei Menschen mit einer geistigen Behinderung
- Präoperative Funktionen und deren Bedeutung im Rahmen von Erfassung, Unterstützung und Beratung bei Menschen mit einer geistigen Behinderung
- Unterstützung als geplante Gestaltung von Bedingungen in der Umwelt (Umweltfaktoren nach ICF)

Literatur

Goswami, U. (2001). *So denken Kinder. Einführung in die Psychologie der kognitiven Entwicklung*. Bern: Huber.

Ginsburg, H. P. & Opper, S. (2004). *Piagets Theorie der geistigen Entwicklung* (9. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.

Fischer, E. (2003). *Wahrnehmungsförderung. Handeln und Sinnliche Erkenntnis bei Kindern und Jugendliche* (3. Aufl.). Dortmund: Borgmann.

Modulkoordination

Dr. Alois Bigger

Module des Schwerpunkts Pädagogik für Schwerhörige und Gehörlose PSG

Modul D02 H

Kommunikation/Sprache (nur für PSG) WB-Kurs-Nr. 125

Modulniveau: D (Spezialgebiet)
Umfang: 120 AS (Arbeitsstunden)
ECTS: 4 Punkte

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden kennen die Entwicklung von Kommunikation und Sprache in ihrer Mehrdimensionalität.
- Sie verstehen die Auswirkungen von Hörstörungen auf die Sprach- und Kommunikationsentwicklung und können den Förderbedarf erfassen, Fördermassnahmen planen und durchführen.
- Sie kennen linguistische Grundlagen der Laut- und der Gebärdensprachen.

Lerninhalte

- Grundlagen der Psycholinguistik mit Schwerpunkt Spracherwerb, Sprachverarbeitung und Sprachpathologien
- Beeinträchtigung und Störungen des Spracherwerbs
- Psycholinguistische Informationsverarbeitungsmodelle
- Sprachstanderfassung und Sprachförderung
- Einführung in die Linguistik der Gebärdensprachen

Literatur

Dittmann, J. (2006). *Der Spracherwerb des Kindes. Verlauf und Störungen* (2. durchgesehene Aufl.) München: Beck.

Thiel, M. M. (2000). *Logopädie bei kindlichen Hörstörungen. Ein mehrdimensionales Konzept für Therapie und Beratung*. Berlin: Springer.

Szagun, G. (2001). *Wie Sprache entsteht. Spracherwerb bei Kindern mit normalem und beeinträchtigtem Hören*. Weinheim: Beltz.

Modulkoordination

lic. phil. Markus Wyss

Modul D02/04 H

Kommunikation/Sprache II (nur für PSG)
(pädagogische Audiologie)
Pädagogik für Schwerhörige und Gehörlose
WB-Kurs-Nr. 126

Modulniveau: D (Spezialgebiet)
Umfang: 30 AS (Arbeitsstunden)
ECTS: 1 Punkte

*Lernziele/
Kompetenzen*

- Die Studierenden kennen die Funktion, Anpassung, Wartung und Entwicklung medizinischer und technischer Hörhilfen.
- Sie können Kinder auf Hörprüfuntersuchungen vorbereiten und einfache Kontrollen durchführen.
- Sie können ihre Kenntnisse der audiologischen Diagnosen und der Wirksamkeit der Hörhilfen einsetzen in der Hör- und Sprecherziehung hörbehinderter Kinder und in der Kooperation und Beratung.

Lerninhalte

- Elektroakustische Hörhilfen im Überblick und Ausblick
- Hördiagnostik
- Anpassung, Überprüfung, Wartung von Hörgeräten
- Pädagogische und therapeutische Aspekte im Umgang mit Hörhilfen
- Zusammenhänge audiologischer Diagnosen, angepasster Hörhilfen und pädagogisch-therapeutischer Massnahmen zur Hör- und Sprecherziehung hörbehinderter Kinder

Literatur

Kiessling J. (2002). *Endlich wieder besser hören. Aktiv dabei, mehr Lebensqualität mit Hörgeräten, wie Sie damit optimal klar kommen, alles über die neuen digitalen Hör-Systeme*. Stuttgart: Trias.

Kompis, M. (2009). *Audiologie* (2. vollständig überarbeitete Aufl.). Bern: Huber

Bogner, B. (2010). *Hörtechnik für Kinder mit Hörschädigung. Ein Beitrag zur Pädagogischen Audiologie*. Heidelberg: Median.

Modulkoordination

lic. phil. Markus Wyss

Modul D03 H

Interaktion (nur für PSG) WB-Kurs-Nr. 127

Modulniveau:
Umfang:
ECTS:

D (Spezialgebiet)
150 AS (Arbeitsstunden)
5 Punkte

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden kennen die Verknüpfung kognitiver, sprachlicher und sozialer Kompetenzen zur Entwicklung sozio-emotionaler Fähigkeiten, Ausbildung eines Selbstkonzeptes und gelingender Identitätsarbeit.
- Sie kennen aktuelle Konzepte zur Förderung der Kommunikation / Sprache und des Wissenserwerbs sowie emotionaler und sozialer Kompetenzen bei Menschen mit Kommunikationsbeeinträchtigungen.
- Sie können diese Konzepte in ihrer Praxis umsetzen.

Lerninhalte

- Konzepte zur Hör- und Spracherziehung kommunikationsbeeinträchtigter Kinder und Jugendlicher im historischen, kulturellen und aktuellen Kontext
- emotionale und soziale Erziehung, Identitätsarbeit
- Resilienz, Copingstrategien
- Kooperation, Empowerment

Literatur

Clark, M. (2009). *Interaktion mit hörgeschädigten Kindern. Der Natürliche Hörgerichtete Ansatz in der Praxis*. München: Reinhardt.

Günther, K.-B. & Schäfke, I. (Hrsg.). (2004). *Bilinguale Erziehung als Förderkonzept für gehörlose SchülerInnen. Abschlussbericht zum Hamburger Bilingualen Schulversuch*. Hamburg: Signum.

Hintermair, M. & Tsirigotis, C. (Hrsg.). (2008). *Wege zu Empowerment. und Ressourcenorientierung in der Zusammenarbeit mit hörgeschädigten Menschen*. Heidelberg: Median.

Modulkoordination

lic. phil. Markus Wyss

Modul D04 H

Kognition/Mathematik (nur für PSG)
WB-Kurs-Nr. 128

Modulniveau: D (Spezialgebiet)
Umfang: 90 AS (Arbeitsstunden)
ECTS: 3 Punkte

*Lernziele/
Kompetenzen*

- Die Studierenden kennen die Grundlagen der Kognition.
- Sie kennen Diagnostikinstrumente zur Erfassung des kognitiven Entwicklungsstandes im mathematischen Bereich bei Kindern und Jugendlichen mit Kommunikationsbeeinträchtigungen.
- Sie können Lernangebote gestalten zur Förderung der kognitiven Entwicklung, speziell im Bereich der Mathematik.

Lerninhalte

- Konzepte der Kognitionspsychologie
- Denken und Lernen im mathematischen Bereich bei Kommunikationsbeeinträchtigungen
- Lernangebote im mathematischen Bereich

Literatur

Wittmann, E. (2008). *Schweizer Zahlenbuch 1*. Zug: Klett und Balmer.

Vygotskij, L. S. (2002). *Denken und Sprechen*. Weinheim: Beltz.

Modulkoordination

lic. phil. Markus Wyss

Modul D08 H

Spezielle Themen Medizin (nur für PSG)
Pädagogik für Schwerhörige und Gehörlose
WB-Kurs-Nr. 129

Modulniveau: D (Spezialgebiet)
Umfang: 30 AS (Arbeitsstunden)
ECTS: 1 Punkt

*Lernziele/
Kompetenzen*

- Die Studierenden kennen physikalische, medizinische und audiologische Faktoren und Funktionen des Hörens und der Kommunikation.
- Sie kennen Ursachen, Pathologie und Formen der häufigsten Hörstörungen und deren Folgen.
- Sie können die Kenntnisse anwenden bei Förderplanung, Kooperation und Beratung.

Lerninhalte

- Anatomie, Physiologie, Funktion des Ohres, der Sprechorgane und des Nervensystems
- Medizinische und audiologische Diagnostik der Ursachen, Pathologien und Formen der Störungen des Gehörs und der Sprechorgane
- Medizinische und audiologische Intervention (Prävention, Operation, apparative Versorgung, Therapie, Rehabilitation)
- Anwendung medizinischer und audiologischer Information bei Förderplanung und -massnahmen

Literatur

Wagner, S. & Spillmann, T. (2004). *Augenblicke für das Ohr. Der Mensch und sein Gehör*. Zürich: Rüffer & Rub.

Modulkoordination

lic. phil. Markus Wyss

Module des Schwerpunkts Pädagogik für Sehbehinderte und Blinde PSB

Modul D05 B

Organisationsentwicklung (nur für PSB) **WB-Kurs-Nr. 130**

Modulniveau:
Umfang:
ECTS:

D (Spezialgebiet)
60 AS (Arbeitsstunden)
2 Punkte

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden können sich mit wesentlichen Aspekten der Schulentwicklung in Bezug auf den gemeinsamen Unterricht von sehenden und sehbehinderten Lernenden auseinandersetzen.
- Sie können Integrationskonzepte für sehbehinderte und blinde Schülerinnen und Schüler auf verschiedenen systemischen Ebenen kriteriengeleitet erfassen und analysieren.
- Sie können daraus Entwicklungsschwerpunkte ableiten, diese systematisch darstellen und Umsetzungen vorschlagen.

Lerninhalte

- Analyse und Weiterentwicklung von Integrationskonzepten
- Integrative Konzepte Fall bezogen
- Nachteilsausgleich
- Formen und Methoden interdisziplinärer Zusammenarbeit
- Team- und Schulentwicklung

Literatur

Beyer, F. (2008). Didaktik des gemeinsamen Unterrichts. Blindenpädagogische Kompetenzen und Erfordernisse als Bestandteil einer "Schule für alle". In M. Lang, U. Hofer & F. Beyer, *Didaktik des Unterrichts mit blinden und hochgradig sehbehinderten Schülerinnen und Schülern Bd. 1: Grundlagen* (S. 68-104). Stuttgart: Kohlhammer.

Booth, T. & Ainscow M. (2003). *Index für Inklusion. Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln*. Halle-Wittenberg: Martin-Luther-Universität.

Degenhardt, S. (2008). *"Gute Schule" in der Bundesrepublik Deutschland – auch eine „Gute Schule“ für blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler? Gutachten zur Präsenz von Bildung, Erziehung und Rehabilitation von Kindern mit Sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Sehen in den Qualitäts- und Evaluationshandbüchern der Bundesrepublik Deutschland* Würzburg: Selbstverlag.

Modulkoordination

Dr. Ursula Hofer

D05 und D09 haben einen inhaltlichen Zusammenhang und es empfiehlt sich, die beiden Wochen nacheinander zu besuchen.

Modul D09 B

Spezielle Themen (nur für PSB) und Teil 2 Organisationsentwicklung **WB-Kurs-Nr. 131**

Modulniveau: D (Spezialgebiet)
Umfang: 30 AS (Arbeitsstunden)
ECTS: 1 Punkt

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden kennen Inhalte und Ziele der Low Vision – Diagnostik und Förderung.
- Sie können aus Low Vision-Befunden Kriterien zu kompensatorischer Unterrichtsgestaltung ableiten
- Sie kennen Eurobraille und die Möglichkeiten des PC in der Übertragung von Punktschriften.

Lerninhalte

- Abschluss der Entwicklung von Integrationskonzepten
- Eurobraille: Punktschriftübertragungen mit dem PC
- Low Vision im Vorschul- und Schulalter
- Low Vision unter Berücksichtigung der Bedürfnisse sehgeschädigt-mehrfachbehinderter Kinder

Literatur

LowVision Stiftung (Hrsg.). (2004). *2. Interdisziplinärer Low-Vision-Kongress. Diagnostik, Therapie, Rehabilitation*. Baunach: Spurbuchverlag.

Henriksen, A. & Henriksen, C. (Hrsg.). (2006). *Focus MDVI. Informationen für die Beratung bei Kindern und Jugendlichen mit mehrfachen Behinderungen und Sehschädigung. Comenius-Projekt der Europäischen Union mit den Ländern Belgien, Deutschland, Luxemburg, Norwegen und Tschechische Republik*. Schleswig: Staatliche Schule für Sehgeschädigte.

Zihl, J. & Priglinger, S. (2002). *Sehstörungen bei Kindern. Diagnostik und Frühförderung*. Wien: Springer.

Modulkoordination

Dr. Ursula Hofer

D05 und D09 haben einen inhaltlichen Zusammenhang und es empfiehlt sich, die beiden Wochen nacheinander zu besuchen.

Module des Schwerpunkts Pädagogik für Körper- und Mehrfachbehinderte PKM

Modul D02 K

Kommunikation/Sprache (nur für PKM) WB-Kurs-Nr. 132

Modulniveau: D (Spezialgebiet)
Umfang: 120 AS (Arbeitsstunden)
ECTS: 4 Punkte

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden kennen spezifische Aspekte zu den Wechselwirkungen von Kommunikation und motorischen Beeinträchtigungen.
- Die Studierenden verfügen über Orientierungs-Handlungs-Kompetenz im Bereich Lernstandserfassung Lesen, Schreiben im Kontext Schulen, Unterricht für und mit körper- und mehrfachbehinderten Kindern und leiten lernstandsgemässe Unterrichtseinheiten zu Lesen und Schreiben ab.
- Sie kennen die derzeit gängigen Kommunikationscomputer und weitere Formen und Anwendungsmöglichkeiten der Unterstützten Kommunikation.

Lerninhalte

- Modelle zur Kommunikation und Sprachentwicklung, Grundlagen der Förderdiagnostik (Beurteilung und Entwicklung kommunikativer Kompetenzen)
- Unterstützte Kommunikation (UK) als theoriegeleitete Handlungskonzeption in der Praxis
- Mehrperspektivische Betrachtungen des Schriftspracherwerbs und seiner Störungen und Besonderheiten des Leselernprozesses bei sprachmotorischen Einschränkungen

Literatur

Köster, U. C. & Schwager, A. (1999). „*Sprechen kann ich nicht, aber trotzdem alles sagen!*“ *Schriftspracherwerb bei ‚nichtsprechenden‘ körperbehinderten Kindern*. Karlsruhe: von Loeper.

Manske, C. (2004). *Entwicklungsorientierter Lese- und Schreibunterricht für alle Kinder. Die nichtlineare Didaktik nach Vygotskij*. Weinheim: Beltz.

Module aus dem Master-Studiengang Sonderpädagogik
Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik

Wieczorek, M. (2006). *Faszination Lesen und Schreiben. Zugangswege zum Schriftspracherwerb für Kinder mit Körperbehinderungen*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Modulkoordination

Dr. Susanne Schriber

Modul D03 K

Interaktion (nur für PKM)

WB-Kurs-Nr. 133

Modulniveau:

D (Spezialgebiet)

Umfang:

150 AS (Arbeitsstunden)

ECTS:

5 Punkte

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden kennen Besonderheiten der psychosozialen Entwicklung körper- und mehrfachbehinderter Menschen und leiten angemessene (kompensatorische) Fördermöglichkeiten ab.
- Sie können Förderkonzepte der personalen und sozialen Kompetenz umsetzen.
- Sie erkennen, analysieren und reflektieren erschwerte Interaktionsbedingungen aufgrund von Körper- und Mehrfachbehinderungen und verfügen über Möglichkeiten der (heil-) pädagogischen Beziehungsgestaltung und Einflussnahme.

Lerninhalte

- Körperbehinderung und psychosoziale Entwicklungserschwernisse: praxisrelevante Erkenntnisse, Modelle aus der Tiefenpsychologie, Humanistischen Psychologie und Sozialpsychologie
- Selbst- und Sozialkompetenzen: Erkenntnisse und Handlungsableitungen aus Forschungen zur Eltern-Kind-Beziehung, zu Bindungstheorien, Selbstkonzept-Entwicklung und Identitätstheorien; Coping, Schutz- und Risikofaktoren in der sozialemotionalen und psychosexuellen Entwicklung
- Mögliche Verhaltensstörungen und psychische Störungen bei Körperbehinderungen; Präventions- und Unterstützungsangebote im Rahmen der Unterrichtspraxis
- Lösungsorientierter Ansatz (systemische Interventionen) als möglicher Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Besondere Aspekte der Interaktionsvoraussetzungen und Interaktionsgestaltung bei Kindern und Jugendlichen mit progredienten Erkrankungen

Literatur

Bergeest, H. & Hansen, G. (Hrsg.). (1999). *Theorien der Körperbehindertenpädagogik. Festschrift für Ursula Haupt*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Ortland, B. (Hrsg.). (2006). *Die eigene Behinderung im Fokus. Theoretische Fundierungen und Wege der inhaltlichen Auseinandersetzung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Sarimski, K. (2005). *Psychische Störungen bei behinderten Kindern und Jugendlichen*. Göttingen: Hogrefe.

Modulkoordination

Dr. Susanne Schriber

Modul D04 K

Kognition/Mathematik (nur für PKM)

WB-Kurs-Nr. 134

Modulniveau:

D (Spezialgebiet)

Umfang:

120 AS (Arbeitsstunden)

ECTS:

4 Punkte

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden können Diagnostikinstrumente im Bereich Kognition und mathematisches Lernen einsetzen und daraus entwicklungsorientierte differenzierter Lernangebote ableiten.
- Sie können das Lernstrukturgitter für die Diagnostik und die Gestaltung von Lernangeboten nutzen.
- Sie können Lernangebote zum Erwerb mathematischen Denkens auf der sensomotorischen, präoperativen, operativen und formaloperativen Ebene gestalten.

Lerninhalte

- Grundlagen der kognitiven Entwicklungsstufen, Mengen- und Zahlbegriff nach Piaget sowie Weiterentwicklung der Zahlbegriffstheorie von Piaget als Voraussetzung für Diagnostik, Lernstandserfassung und Entwicklung im Mathematikunterricht
- Lehr-, Lern-Arrangements zum kind-, sach- und lernstrukturgemässen Mathematikunterricht
- besondere Wechselwirkungen Bewegungseinschränkungen und kognitive Entwicklung

Literatur

Kutzer, R. (1999). Überlegungen zur Unterrichtsorganisation im Sinne strukturorientierten Lernens. In H. Probst (Hrsg.), *Mit Behinderungen muss gerechnet werden. Der Marburger Beitrag zur lernprozessorientierten Diagnostik, Beratung und Förderung* (S.15-69). Solms-Oberbiel: Jarick Oberbiel.

Moser Opitz, E. (2008). *Zählen, Zahlbegriff, Rechnen. Theoretische Grundlagen und eine empirische Untersuchung zum mathematischen Erstunterricht in Sonderklassen* (3. Aufl.). Bern: Haupt.

Module aus dem Master-Studiengang Sonderpädagogik
Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik

Niedermann, A., Schweizer, R. & Steppacher, J. (2007).
*Förderdiagnostik im Unterricht. Grundlagen und kommentierte
Darstellung von Hilfsmitteln für die Lernstandserfassung in
Mathematik und Sprache* . Luzern: Edition SZH/CSPS.

Modulkoordination

Dr. Susanne Schriber

Modul D10 K

Spezielle Themen (nur für PKM)

WB-Kurs-Nr. 135

Modulniveau:

D (Spezialgebiet)

Umfang:

30 AS (Arbeitsstunden)

ECTS:

1 Punkt

Lernziele/ Kompetenzen

- Die Studierenden kennen die Grundlagen des medizinisch-rehabilitativen-therapeutischen Denkens vor dem Hintergrund der ICF in der Rehabilitation.
- Sie sind mit ausgewählten Behinderungsbildern (Störungen in den Dimensionen Strukturen und Funktionen) und deren Auswirkungen auf Aktivitäten und Partizipation vertraut.
- Sie vertiefen und reflektieren die Grundhaltung der Kooperation, die Notwendigkeit der Interdisziplinarität und nutzen Fachkenntnisse aus den Bereichen Medizin, Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Neuropsychologie im Schnittfeld Pädagogik/Schule – Therapie und Pflege.

Lerninhalte

Medizinische Grundlagen vor dem Hintergrund ICF/Rehabilitation (ausgewählte Behinderungsbilder: Fokus Funktionen und Strukturen)

- Grundverständnis der Konzepte Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Neuropsychologie (vor dem Hintergrund ICF) und Nutzung ausgewählter Skills im heilpädagogischen Alltag
- Reflexion persönlicher Erwartungen an Medizin und Therapie, Kenntnis des aktuellen Standes über Möglichkeiten und Grenzen in der medizinisch-therapeutischen Rehabilitation
- Psychologisches Verständnis für Kinder und Jugendliche und deren Familiensysteme mit intensiven, wiederkehrenden medizinischen (Hospitalisierungs-) Erfahrungen
- Reflexion des Kooperationsverständnisses und des Umgangs mit Schnittstellen Therapie und Heilpädagogik/Schule

Literatur

Hülshoff, T. (2005). *Medizinische Grundlagen der Heilpädagogik*. München: Reinhardt.

Kallenbach, K. (Hrsg.) (2006). *Körperbehinderungen. Schädigungsaspekte, psychosoziale Auswirkungen und pädagogisch-rehabilitative Massnahmen* (2. überarbeitete Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

von Loh, S. (2003). *Entwicklungsstörungen bei Kindern. Medizinisches Grundwissen für pädagogische und therapeutische Berufe*. Stuttgart: Kohlhammer.

Modulkoordination

Dr. Susanne Schriber

Teilnahmebedingungen

Anmeldung

Wir nehmen nur Onlineanmeldungen über unsere Internetseite www.hfh.ch oder schriftliche Anmeldungen entgegen. Verwenden Sie dazu bitte entweder die Anmeldung auf der Website (zu finden unter Weiterbildung/Module aus der Ausbildung) - oder aber das Anmeldeformular aus dem Modulführer.

Füllen Sie im zweiten Fall für jeden Kurs eine Anmeldung aus. Weitere Formulare erhalten Sie im Kurssekretariat. Ihre Anmeldung ist in jedem Fall definitiv.

Die Teilnehmendenzahl ist in den meisten Kursen beschränkt. Melden Sie sich deshalb bitte möglichst frühzeitig an. Die Plätze werden grundsätzlich in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Sollten mehr Anmeldungen eingehen als Plätze vorhanden sind, wird eine Warteliste geführt.

Falls Sie sich für eine Veranstaltung schon zum zweiten Mal anmelden, vermerken sie dies bitte auf der Anmeldekarte, Ihre Anmeldung wird dann bevorzugt behandelt.

Bestätigung

Wir bestätigen Ihre Anmeldung und geben Ihnen so bald wie möglich Bescheid, ob Sie in den Kurs aufgenommen werden können.

Abmeldung

Nach der Anmeldungsbestätigung kann die Kursgebühr nur dann erlassen werden, wenn der Kurs noch nicht begonnen hat und jemand Ihren Platz einnehmen kann, der oder die den Teilnahmebedingungen entspricht. In jedem Fall müssen wir eine Bearbeitungsgebühr von CH 50.00 verrechnen. Bei einer Abmeldung nach Kursbeginn ist keine Rückerstattung mehr möglich.

Zahlung

Bitte bezahlen Sie nach Empfang der Kurseinladung das Kursgeld mit dem zugestellten Einzahlungsschein, in jedem Falle vor Kursbeginn.

Absage des Kurses

Erreicht ein Kurs bei Ablauf der Anmeldefrist nicht die von uns gesetzte Minimalzahl an Teilnehmenden, müssen wir den Kurs absagen.

Kursbestätigung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten am Kursende eine Kursbestätigung. Voraussetzung ist die regelmässige Teilnahme an den Veranstaltungen.

Versicherung

Der Abschluss einer Unfall- und Diebstahlversicherung ist Sache der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Kursorganisation übernimmt keine Haftung.

Module aus dem Master-Studiengang Sonderpädagogik
Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik

Kurssekretariat

Hochschule für Heilpädagogik Zürich
Departement Weiterbildung,
Forschung und Dienstleistungen
Schaffhauserstrasse 239
Postfach 5850
8050 Zürich

Telefon 044 317 11 81/89
Telefax 044 317 11 83
E-Mail wfd@hfh.ch
www.hfh.ch